

WIRTSCHAFT KOMPAKT

News der Region @see



■ Grußwort H.-U. Hengst



Liebe Schülerinnen und Schüler,
die Zukunft Fürstenwaldes und der Region gestalten Sie. Sie haben die Entwicklung in der Hand. Sie können dafür sorgen, dass die Wirtschaft vor Ort erfolgreich bleibt, dass das Handwerk hochwertig ist, die Produkte vielfältig und die Verwaltungen effizient sind. Sie können diese Bereiche prägen, mit Ihrem Fleiß, Ihrer Kreativität und Ihrem künftigen Fachwissen. Ihre Ausbildung vor Ort ist nicht nur für Sie ein Gewinn, sondern auch für die Region. Jede Fachkraft, die wir bei uns ausbilden, sichert unsere Zukunft – und das ist es, was ich sehe, wenn ich auf die jährliche Ausbildungsbörse blicke: Fürstenwaldes Zukunft und die der Region @see.

Verehrte Eltern, geschätzte Lehrer,
unsere Aufgabe als Region ist es, den künftigen Fachkräften zu zeigen, was Sie hier vor Ort erreichen können. Ihre, den jungen Menschen bei der wichtigen Entscheidung mit Ihrer Erfahrung zur Seite zu stehen. Ich für meinen Teil freue mich in jedem Jahr auf diese Aufgabe. Besonders, zu zeigen, welche Vielfalt wir am Standort bieten, welche guten Bedingungen die Region ausmachen, ist für mich Überzeugungssache.

Ihre Aufgabe als Eltern und Lehrer ist etwas schwerer: Die Auswahl an Zukunftsmöglichkeiten, mittlerweile endlos und verlockend, bedeutet für viele Jugendliche, dass die Entscheidung schwerer wird. Da hilft ein Anker, eine Basis und die können wir gemeinsam bieten. Gemeinsam können wir spannende Alternativen zur YouTube-Star-Karriere oder zur Blogger-Zukunft aufzeigen. Alternativen, die weniger von Trends und Zufall und mehr von Können abhängen und die Zukunft der Jugendlichen bereichern und unsere Region mit Leben erfüllen. In unserem Newsletter stellen wir Ihnen schon heute eine Auswahl unserer diesjährigen Aussteller vor, viele weitere werden sich am 31. Januar in der EWE-Sporthalle von 9 bis 17 Uhr präsentieren. Kommen Sie vorbei und gestalten Sie die Zukunft!

11. REGIONALE AUSBILDUNGSBÖRSE

www.fuerstenwalde-spree.de



Mittwoch, 31. JANUAR 2018
von 9.00 bis 17.00 Uhr in Fürstenwalde/Spree
Frankfurter Str. 68 · EWE-Sport- und Mehrzweckhalle



VIelfalt in der Region @SEE - Ausbildungsmöglichkeiten im Überblick

■ Persönliche Gespräche und Praxis-Tipps im InfoTruck

Welche Ausbildung passt zu mir? Um das zu beantworten, sind persönliche Kontakte wichtig. Bei der 11. Regionalen Ausbildungsbörse in Fürstenwalde können junge Leute und Ausbildungsbetriebe ins Gespräch kommen.

86 Aussteller präsentieren sich in der EWE-Sport- und Mehrzweckhalle an der

Frankfurter Straße. Weitere sechs seien im Katalog vertreten, berichtet Heike Beyse von der Wirtschaftsförderung der Stadt Fürstenwalde. Sie rät, sich vorher zu informieren. „Am besten gleich die Bewerbungsmappe mitbringen und direkt zum Stand gehen“, schlägt sie vor. Insgesamt werden 259 Ausbildungsberufe vorgestellt, 70 der Aussteller bieten Praktika an.

Neu dabei sind in diesem Jahr die Autohaus Marzahn GmbH aus Fürstenwalde, die Astronergy Solarmodule GmbH aus

Frankfurt (Oder), die Bredow Elektroinstallationen GmbH & Co.KG sowie das Gut Klostermühle aus Madlitz-Wilmersdorf, der Landkreis Märkisch-Oderland, die PROKON Regenerative Energien eG, die Unitechnik Automatisierungs GmbH aus Eisenhüttenstadt, die Stahlwasserbau Beeskow GmbH, die Schule für Ergotherapie „Regine Hildebrandt“ Angermünde, die EDEKA Minden-Hannover Logistik-Service GmbH und der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ostbrandenburg e.V.. Erstmals informiert die Agentur Duales Studium Land Brandenburg über die Möglichkeiten an Hochschulen.

Spannende Einblicke bietet der **InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie**, der zu **jeder vollen und halben Stunde** seine Türen öffnet. Auf 80 Quadratmetern Fläche finden sich unter anderem eine CNC-Fräsmaschine, ein Elektro-Arbeitsplatz und ein Pneumatik-Modell – alles zum Ausprobieren. An Multimedia-Stationen können sich Jugendliche informieren.

Alle Fragen rund um Bewerbungen beantwortet von 14 und 17 Uhr der TÜV Nord – von der richtigen Kleidung bis hin zur perfekten Mappe.



Foto: Gesamtmetall

■ Schweißen, nieten schrauben: Metallbauer für große Konstruktionen

Ganz schön imposant: Die **Stahlwasserbau Beeskow GmbH** baut nicht nur Schleusen und Wehranlagen, sondern auch Hochwasserschutztore. Eines dieser Tore aus Beeskow schützt beispielsweise die Altstadt von Dresden, erzählt René Ahrensdorf, Personalverantwortlicher des Unternehmens. „Das ist schon sehr beeindruckend“, sagt er über den Anblick solch gewaltiger Konstruktionen, die aus der Fertigung des Betriebs kommen. Als eines von wenigen deutschen Unternehmen ist es auf Stahlwasserbau spezialisiert, also Metallkonstruktionen, die im Bereich von Flüssen und anderen Gewässern eingesetzt werden: Schöpferwerke, Stauklappen oder Verschlüsse für Talsperren beispielsweise.

Jedes Jahr bietet die Stahlwasserbau Beeskow GmbH, die rund 80 Mitarbeiter zählt, bis zu drei Ausbildungsplätze für **Metallbauer im Bereich Konstruktions-technik** an. „Wir erwarten vor allem Motivation, einen gesunden Ehrgeiz, handwerkliches Geschick und Interesse an der

Arbeit mit Metall“, erklärt René Ahrensdorf. Der Unterschied zu anderen Ausbildungsbetrieben sei vor allem, dass die Produkte viel größer seien. Hier gehe es nicht um Gartenzäune. „Bei uns fahren Konstruktionen mit Schwerlasttransport und Polizeibegleitung vom Hof.“ Die Zielorte liegen überwiegend in Deutschland, doch das Beeskower Unternehmen hat auch internationale Kunden – beispielsweise in Polen, Indonesien, der Schweiz oder Schweden.

In der dreijährigen, dualen Ausbildung lernen die angehenden Metallbauer unter anderem das Fertigen, Messen und Prüfen von Stahl- und anderen Metallbauteilen. Auch das Schweißen, Nieten, Schrauben von Einzelbauteilen und das Behandeln und Schützen von Oberflächen, das Spanen und Umformen gehören zum Handwerk dazu.

Zu Anfang seien einfachere Arbeiten, wie die Hilfe beim Zuschneiden oder das Entgraten der Bauteile gefragt, erklärt René Ahrensdorf. Das Schweißen komme später. „Das ist die Königsdisziplin.“ Die Übernahmechancen seien bei der Stahlwasserbau Beeskow GmbH sehr gut, da der Nachwuchs in der Branche enorm wichtig sei.

Noch mehr Metallbau ...

Zu den Betrieben, die eine Ausbildung im Metallbau anbieten, gehört u. a. auch die **WE-EF LEUCHTEN GmbH & Co. KG**. Das Unternehmen hat freie Ausbildungsplätze für angehende **Konstruktionsmechaniker**, für **Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik** und für **Gießereimechaniker** im Bereich **Druck- und Kokillenguss**. WE-EF LEUCHTEN stellt unter anderem Scheinwerfer, Lichtsäulen und Deckenleuchten für Außenflächen und Gebäude her.

swb-beeskow.de, www.weef.de



Schweißen ist die Königsdisziplin im Metallbau.
Foto: Stahlwasserbau Beeskow

VIelfalt in der Region @SEE - Ausbildungsmöglichkeiten im Überblick

■ Kreativität und Belastbarkeit

Körperlich oder psychisch Kranke sowie Menschen mit Behinderung: Ergotherapeuten arbeiten mit vielen verschiedenen Patienten und Methoden. „Es ist ein sehr vielseitiger Beruf“, betont Britta Grill, die Leiterin der **Schule für Ergotherapie „Regine Hildebrandt“** in Angermünde. „Auszubildende müssen eine hohe Leistungsbereitschaft und psychische Belastbarkeit mitbringen“, erklärt die Schulleiterin. Auch Kreativität spiele eine große Rolle, denn **Ergotherapeuten** überlegen sich für jeden Patienten einen Therapieplan. Sie arbeiten mit klassischen handwerklichen Materialien wie Ton oder Textil, aber auch mit Spielen und Hilfsmitteln. Ziel ist, Fein- und Grobmotorik sowie kognitive Fähigkeiten zu verbessern.

Die Schule sei die einzige Einrichtung in Brandenburg, die eine schulische Ergotherapie-Ausbildung anbiete, erklärt Britta Grill. Eine Besonderheit ist außerdem, dass kein Schulgeld erhoben wird. Entsprechend begehrt sind die 24 Ausbildungsplätze. „Wir haben jedes Jahr das Drei- bis Vierfache an Bewerbern“, sagt Britta Grill.



Die Auszubildende Anika Steinicke im Unterricht im Fach ergotherapeutische Mittel. Foto: Schule für Ergotherapie Angermünde

Voraussetzungen sind ein abgeschlossener Realschulabschluss und gesundheitliche Eignung. Die Schule verlangt eine Hepatitis-A/B-Impfung und emp-

fehlt, vor der Bewerbung ein Praktikum zu absolvieren.

Bei einem eintägigen Auswahlgespräch bekommen Bewerber Infos über die Ausbildung, führen ein persönliches Gespräch und lösen schriftliche und praktische Aufgaben. „Im Anschluss folgen dann die Auswertungsgespräche mit dem Ergebnis und der Begründung“, erzählt Britta Grill.

Um Praxiserfahrung zu sammeln, absolvieren die Auszubildenden in den drei Jahren vier Praktika – zum Beispiel in Werkstätten für behinderte Menschen, in der Psychiatrie, in Rehakliniken, in der Geriatrie, in der Neurologie oder in der Orthopädie. Ergotherapeuten werden gesucht, betont die Schulleiterin: „Unser Absolventen werden uns förmlich aus den Händen gerissen.“

Noch mehr soziale Berufe...

Wer gerne im sozialen Bereich arbeiten möchte, ist auch an der **Korczak-Schule Samariteranstalten** in Fürstenwalde richtig. Dort werden Ausbildungen zum **Erzieher**, zum **Sozialassistenten**, zum **Heilerziehungspfleger** und zum **Heilpädagogen** angeboten.

www.ergotherapie-angermuen.de,
www.korczak-schule.de

■ Altenpflege: Dankbarkeit als schönster Lohn

Justin Beier hat gerade erst seine Ausbildung zum Altenpfleger beim **Arbeiter-Samariter-Bund in Frankfurt (Oder)** begonnen. Doch der 18-Jährige weiß schon recht gut, was ihn erwartet. Denn den ASB kennt er bereits durch seinen Bundesfreiwilligendienst.

Für Justin Beier ist die Ausbildung ein Glücksgriff. Das Schönste sei „die Dankbarkeit, die einem vermittelt wird“, erzählt er. „Man sollte auf jeden Fall Geduld mitbringen, belastbar sein und sich vorher gut informieren“, rät er allen, die sich für die Altenpflege interessieren. Bei Tätigkeiten, die anfangs Überwindung erfordern, stelle sich ganz schnell Routine ein. „Wenn man sich dem stellt, dann kriegt man das auch hin“, sagt er.

Neben der dreijährigen Ausbildung zum **Altenpfleger** bietet der Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Ostbrandenburg e.V., auch die Ausbildung zum **Medizinischen Fachangestellten** an. Im ASB-Gesundheitszentrum in Frankfurt (Oder) lernen die jungen Leute, den Praxisablauf zu organisieren und medi-

zische Tätigkeiten auszuführen, etwa Spritzen vorzubereiten oder Blut abzunehmen.

Im Bereich der Altenpflege gibt es mehrere Möglichkeiten: Entweder wie Justin Beier im stationären Bereich in Frankfurt (Oder) oder im ambulanten Bereich in Frankfurt (Oder), Eisenhüttenstadt oder Bad Saarow. Während ihrer Ausbildung lernen die angehenden Altenpfleger auch den jeweils anderen Bereich kennen, erklärt Klaus-Dieter Schepler, Geschäftsführer des ASB-Regionalverbands. „Das Zugewandtheit zum Menschen und auch die Kommunikationsfä-



Als angehender Altenpfleger hilft Justin Beier auch bei der Körperpflege. Foto: ASB Frankfurt (Oder)

higkeit sind wichtig in der Altenpflege, aber auch in der Arztpraxis“, betont er. Er rät, diese Berufe keinesfalls als Notnagel zu begreifen, sondern die Ausbildung wirklich zu wollen. Denn die Anforderungen seien auch im schulischen Bereich hoch.

Der Regionalverband, der insgesamt 500 Mitarbeiter hat, sei mehrmals als attraktiver Arbeitgeber ausgezeichnet worden, unterstreicht Klaus-Dieter Schepler. Eine strukturierte Ausbildung, ein gutes Gesundheitsmanagement und die Unterstützung bei Weiterbildungen seien dabei nur einige der Pluspunkte.

Justin Beier kann das nur bestätigen: „Ich würde jedem empfehlen, hierherzukommen.“

Noch mehr Gesundheitsberufe ...

Zu den Berufen im Sozialen-/Gesundheitsbereich gehört auch der **Gesundheits- und Krankenpfleger**. Ausbildungsplätze bietet die **Oder-Spree Krankenhaus GmbH** in **Beeskow**. Für diesen Beruf sind Verantwortungsbesusstsein, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit wichtig.

asb-frankfurt-o.de, www.os-kh.de

VIELFALT IN DER REGION @SEE - AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

■ Holz- und Bodengroßhandel: Mit Hintergrundwissen gut beraten

Als Patricia Lotz bei ihrem Bewerbungstest sieben Baumarten aufzählen sollte, musste sie damals erstmal gut überlegen. Heute bringt sie das zum Schmunzeln, denn inzwischen ist sie eine Expertin, was Holz betrifft. Die 20-Jährige ist im dritten Jahr ihrer Ausbildung zur **Kauffrau im Groß- und Außenhandel** bei der **Fries Holzsysteme GmbH** in Storkow. In der Geschäftsstelle des Holz- und Bodenbelagsgroßhandels mit deutschlandweit 14 Standorten werden Bauelemente, Bodenbeläge, Fenster und Haustüren, Holz sowie Plattenwerkstoffe verkauft. Auch zur **Fachkraft für Lagerlogistik** kann man sich in Storkow ausbilden lassen.

„Es ist immer wieder etwas Neues, mit den verschiedenen Kunden zu arbeiten“, erzählt Patricia Lotz. Von der Einrichtung von Krankenhäusern bis zu Kitas seien immer wieder andere Wünsche zu erfüllen.

Grundsätzlich gelte, dass die Azubis jede Abteilung kennenlernen. Patricia Lotz hat bisher unter anderem den Holzbereich und die Buchhaltung durchlau-

fen und arbeitet nun in der Türenabteilung, wo sie nach ihrem Abschluss im Sommer übernommen werden soll.

Geschäftsleiter Michael Schneider betont: Wer sich schon während der Ausbildung als qualifizierter Mitarbeiter beweist, werde auch entsprechend gefördert. „Wenn man sich gut anstellt, hat man die Chance auf viele Schulun-



Patricia Lotz arbeitet momentan in der Türen-Abteilung und berät dort Kunden. Foto: Inga Dreyer

gen“, bestätigt Patricia Lotz, die unter anderem an einem zweiwöchigen Lehrgang an der Holzfachschule in Bad Wildungen teilgenommen hat. „Wenn man etwas verkauft, ohne zu wissen, wie es produziert wird, kann man das auch nicht so gut rüberbringen“, betont die Auszubildende.

Etwa 80 Prozent der 85 Beschäftigten am Standort hätten ihre Ausbildung im Unternehmen absolviert, berichtet Michael Schneider. „Wir ziehen uns gerne unsere eigenen Mitarbeiter heran.“ Für die Kaufleute sei gutes Zahlenverständnis und Kundenfreundlichkeit wichtig. Die Lagerlogistiker sollten vor allem einen sorgfältigen Umgang mit der Ware an den Tag legen, betont der Geschäftsleiter.

■ Noch mehr Verkehrs- und Logistikberufe...

Auch die **FGL Handelsgesellschaft mbH** in Fürstenwalde, ein Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe, bietet Ausbildungsplätze für **Kaufleute im Groß- und Außenhandel** und **Fachkräfte für Lagerlogistik**.

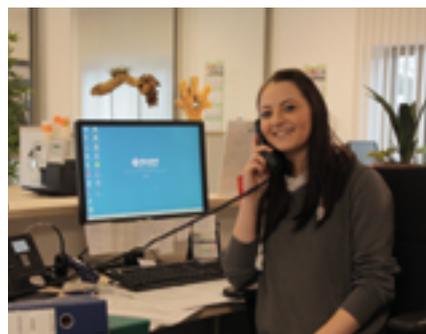
www.fries24.de,
www.agricorp.de

■ Arbeiten im Handel: Kommunikationsfähigkeit und Sorgfalt sind gefragt

Obst, Gemüse, Käse, Milch: Damit jeden Tag frische Waren im Supermarktregal stehen, sind reibungslose Abläufe nötig. Mehr als 400 Märkte in Berlin und Brandenburg werden von **EDEKA-Logistikzentren** in Mittenwalde und Freienbrink beliefert. Dort sind unterschiedliche Berufe gefragt, erklärt Ausbildungsleiter Mirko Zaruba: **Berufskraftfahrer, Fachlageristen, Fachkräfte für Lagerlogistik, Kfz-Mechatroniker – Nutzfahrzeugtechnik, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute – Spedition und Logistikdienstleistung** und **Industrieelektriker – Geräte und Systeme** werden in Mittenwalde ausgebildet. Auch in Freienbrink, wo sich das Frischelager befindet, soll die Anzahl an Ausbildungsplätzen erhöht werden. „Die Ausbildungsbedingungen suchen ihresgleichen“, betont Zaruba. Die Vergütung im genossenschaftlich organisierten Unternehmen sei tariflich gebunden. Zu Beginn unternimmt jeder

Jahrgang einen Ausflug nach Minden zur EDEKA-Zentrale, um den Mutterbetrieb kennenzulernen.

Auch die **team baucenter GmbH & Co. KG** setzt auf eigenen Nachwuchs. Wer in die Geschäftsstelle des Fachgroßhandels für Tief- und Gartenlandschaftsbauprodukte in Spreenhagen tritt, wird am Empfangstresen von Jocelyn Hopp begrüßt. Die 19-Jährige arbeitet gerne mit Menschen, aber auch am Computer. Die Ausbildung zur **Kauffrau im Groß- und Außenhandel** bietet eine gute Mischung. Als sie vor rund zwei Jahren anfang, war sie noch sehr zurückhal-



Zu den Aufgaben der Auszubildenden Jocelyn Hopp gehört, Anrufe von Kunden anzunehmen. Foto: Inga Dreyer

tend. „Ich habe mich am Anfang nicht mal getraut, den Hörer abzunehmen.“ Inzwischen aber hat sie Selbstbewusstsein gewonnen. In dem Fachgroßhandel lernt sie alle Tätigkeiten von der Kundenbestellung bis hin zur Auslieferung und der Absicherung des Warenflusses. Voraussetzung sei eine FOR - Fachoberschulreife (Realschulabschluss) mit guten Noten in Mathematik und Deutsch, erklärt Debitorenmanagerin Annett Piechowiak. „Als Kaufmann sollte man schon rechnen und schreiben können.“ Wichtig sei außerdem Kommunikationsfähigkeit. „Der Umgang mit Menschen muss Spaß machen.“ Die Übernahmechancen seien gut: „Wenn vernünftig abgeschlossen wird, dann übernehmen wir die Leute auch.“

■ Noch mehr Berufe des Handels...

Die **Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG** in Freienbrink bietet Ausbildungen zur **Fachkraft für Lagerlogistik** und zum **Verkäufer** sowie ein **Abiturientenprogramm** und ein **BWL-Bachelorstudium** in den Bereichen **Handel oder Logistik**.

www.edeka-minden.de, www.team.de,
www.lidl.de

VIELFALT IN DER REGION @SEE - AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

■ Technische Abwechslung und familiäres Klima

Justin Kernicke hat sich schon früh für Technik interessiert. Vor Kurzem erst hat der 17-Jährige seine Ausbildung als **Kraftfahrzeugmechatroniker** in der Autohaus Marzahn GmbH im Auto-Focus Fürstenwalde begonnen. Trotzdem kann er schon viel selbst machen. Am Tester beispielsweise liest er gemeinsam mit seinem Meister Fehler an Fahrzeugen aus. „Wir beziehen die Auszubildenden gleich mit ein“, betont Service-Assistentin Sandra Heupel, die selbst vor 18 Jahren ihre Ausbildung in dem Fürstenwalder Betrieb begonnen hat.

Die **Autohaus Marzahn GmbH** unterhält Standorte in Berlin, Fürstenwalde und Seelow. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt ca. 28 Mitarbeiter und bildet darüber hinaus 6 Lehrlinge aus.

Das Autohaus in Fürstenwalde, das elf Beschäftigte hat, bildet nicht nur Kraftfahrzeugmechatroniker, sondern auch **Automobilkaufleute** und **Kaufleute im Einzelhandel** aus. Die Autohaus Marzahn GmbH ist Mitsubishi-Vertrags-

händler und bietet darüber hinaus einen Service für Multicar und Fremdfabrikate. Dadurch bekommen Auszubildende einen breiten Einblick, unterstreicht Betriebsleiter Thomas Westphal. „Für junge Menschen, die Abwechslung im Beruf suchen, sind wir attraktiv.“ Auch für Auszubildende, die einen familiä-



Justin Kernicke hat gerade erst seine Ausbildung begonnen, aber bedient schon selbstständig den Tester. Foto: Inga Dreyer

ren, mittelständischen Betrieb suchen, in dem sie sich aufgehoben fühlen, sei dieses Autohaus genau richtig. „Wir kommen morgens immer erst mal alle zusammen und besprechen den Tages-

ablauf“, erzählt er.

Noch wichtiger als ein perfekter Schulabschluss seien ihm Werte wie Verbindlichkeit, Höflichkeit und Freundlichkeit. „Wir sind ja ein Dienstleister“, betont er. Immer mehr Bedeutung bekomme bei der Arbeit im Autohaus auch die Arbeit am Computer – weil zum Beispiel Fotos bearbeitet werden und Angebote online gestellt werden müssen. „Um ein Auto zu verkaufen, muss man viel beherrschen“, sagt Westphal.

Noch mehr **technische Berufe...**

Wer sich für Autos interessiert, ist auch bei der **Siegfried Erkner & Sohn GmbH** richtig, dem Audi Zentrum in Fürstenwalde. Dort gibt es freie Ausbildungsplätze für **Automobilkaufleute, Fahrzeuglackierer, Kraftfahrzeugmechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker** und **Fachkräfte für Lagerlogistik**. Zum **Bauzeichner** oder **Vermessungstechniker** kann man sich beim **Vermessungsbüro Andreas Schmidt** in Königs Wusterhausen ausbilden lassen.

www.focus-fuerstenwalde.de,
www.erkner-gruppe.de,
www.as-vermessung.de

■ Balanceakt für Eltern

Den richtigen Beruf zu finden, kann ein schwieriger Prozess sein. Deswegen ist es für Eltern wichtig, früh mit ihren Kindern ins Gespräch zu kommen. Banken, Versicherungen und einige Großbetriebe beginnen mit der Bewerbungsphase schon im Februar des vorletzten Schuljahres. Hier gilt es: schnell sein. Auch wer eine Beamtenausbildung im mittleren Dienst anstrebt, sollte sich frühzeitig über Termine informieren.

In dieser aufregenden Phase sind auch die Eltern gefragt. Indem sie mit dem Kind zusammen dessen Interessen und Fähigkeiten ausloten, können sie unterstützen. Der Kontakt zu Lehrern an der Schule, der **Besuch von Ausbildungsbörsen** und **Berufsinformationszentren** können wichtige Impulse geben.

Zu beachten ist aber auch, dass Eltern den Kindern nicht alles abnehmen sollten. Die Agentur für Arbeit rät, dass Jugendliche ihre Bewerbungen selbst formulieren und auch selbst bei Betrieben anrufen sollten. Nicht immer macht es einen guten Eindruck, wenn Eltern mit beim Vorstel-

lungsgespräch erscheinen. Viele Arbeitgeber laden zu **Einstellungstests**: eine Herausforderung für junge Menschen. Die Agentur für Arbeit rät Eltern, mit den Kindern Lehrpläne zu erstellen, um sich in kleinen Schritten vorzubereiten. Wichtig ist, den Nachwuchs nicht unter Druck zu setzen. Eine Absage ist kein Weltuntergang.

Wenn das Kind einen Ausbildungsplatz bekommen hat, können Eltern helfen, indem sie gemeinsam den Vertrag durchgehen und sich über Rechte und Pflichten informieren. Gleichzeitig ist dieser Lebensabschnitt ein Moment, in dem Jugendliche Verantwortung übernehmen und selbstständig werden. Der Balanceakt für Eltern heißt deswegen: **unterstützen und loslassen zugleich**.

www.planet-beruf.de



TERMINE 2018 & RAHMENPROGRAMM

■ Termine 2018

20. Januar, 9 – 13 Uhr

Tag der offenen Tür

Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe e.V. Eisenhüttenstadt, Poststraße 41
www.gesundheitsberufe-ehst.de

20. Januar

Berufs-Infotag

Berufliche Schule der FAW gGmbH,
Julius-Pintsch-Ring 27, Fürstenwalde
www.ausbildung-fuerstenwalde.de

29. – 30. Januar + 01. Februar

Schnupperunterricht

Oberstufenzentrum Oder-Spree - Europa-
schule, Palmnicken 1, Fürstenwalde
Anmeldung: 03361-3762124

31. Januar, 9 – 17 Uhr

11. Regionale Ausbildungsbörse

Präsentation zahlreicher Ausbildungs-,
Studien- und Praktikplätze regionaler und
überregionaler Unternehmen sowie extra
Informationen für Eltern, EWE- Sport- und
Mehrzweckhalle, Frankfurter Straße 68,
Fürstenwalde
www.fuerstenwalde-spree.de

17. Februar

Berufs-Infotag

Berufliche Schule der FAW gGmbH,
Julius-Pintsch-Ring 27, Fürstenwalde
www.ausbildung-fuerstenwalde.de

17. Februar, 9 – 13 Uhr

Tag der offenen Tür

Oberstufenzentrum Oder-Spree - Europa-
schule, Palmnicken 1, Fürstenwalde
www.osz-oder-spree.de

26. April

Zukunftstag

Erkundungsmöglichkeiten in zahlreichen
Betrieben in und um Fürstenwalde
www.zukunftstagbrandenburg.de

30. – 31. Mai

Messe vocatium Oderregion

Großunternehmen und Hochschulen ste-
hen für individuelle Gespräche zur Verfü-
gung, Messegelände Frankfurt (Oder)
www.erfolg-im-beruf.de

26. Juni

Berufs-Infotag

Berufliche Schule der FAW gGmbH,
Julius-Pintsch-Ring 27, Fürstenwalde
www.ausbildung-fuerstenwalde.de

Juli

Last-Minute-Lehrstellenbörse

www.ihk-lehrstellenboerse.de

jeden 3. Donnerstag im Monat

Job`s to go!

Beratung zu aktuellen Ausbildungsangebo-
ten ohne Termin, Agentur für Arbeit
Fürstenwalde/Spree, Eisenbahnstraße 171

Anfahrtsskizze EWE-Sport- und Mehrzweckhalle,
Frankfurter Straße 68, 15517 Fürstenwalde

■ Rahmenprogramm der Ausbildungsbörse

Moderation

Pascal Gräfe

9.00 Uhr

Eröffnung

durch den Bürgermeister der Stadt
Fürstenwalde Hans-Ulrich Hengst

14.00 Uhr

Verleihung des Regionalen
Ausbildungspreises

14.00 bis 17.00 Uhr

Hilfe! Wie bewerbe ich mich richtig?!

Mitarbeiter der TÜV Nord GmbH geben
Tipps zu Bewerbungsmappe und -ge-
spräch, zum richtigen Outfit sowie zur
Berufswegeplanung

09.00 bis 17.00 Uhr

Informationen rund um Praktikum,
Ausbildung und Studium

ergänzt durch eine Vielzahl prakti-
scher Darbietungen in den einzel-
nen Berufsgruppen

Berufe zum Anfassen im **Infotruck der
Metall- und Elektroindustrie** - immer
zur vollen und halben Stunde direkt
vor der Messehalle.

„Etwas Kleines für Zwischendurch“
Schüler/innen der 2. Oberschule Für-
stenwalde verkaufen kleine Snacks aus
ihren **Bauchläden**

„Zukunft macht hungrig“
Catering bestreiten Auszubildende
der FAW gGmbH

Impressum:

Herausgeber: Stadt Fürstenwalde/Spree,
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde

Herstellung: Mediahaus GmbH
Tel.: 03361 710361
Auflage: 14.000 Stück

Erscheinungsdatum: Januar 2018
Copyright: Stadt Fürstenwalde/Spree

Hinweis: Mit der männlichen Form aller Berufs-
bezeichnungen werden Frauen ausdrücklich auch
angesprochen.